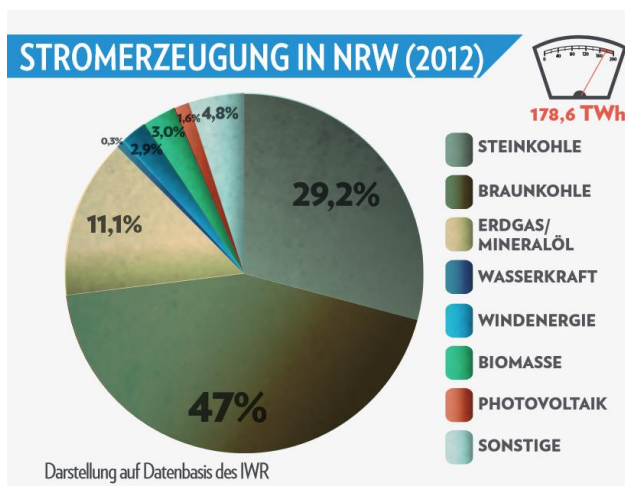


## Kohleausstieg – NRW plant die Zukunft

Wenn wir unsere Klimaschutzziele einhalten wollen, müssen wir unsere Energieversorgung gänzlich klimafreundlich gestalten. In NRW entstehen zurzeit ein Drittel der deutschen Treibhausgasemissionen. Hauptverursacher ist dabei mit 55 Prozent die Energiewirtschaft. Sie muss folglich einen großen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Wir müssen raus aus der klimaschädlichen Kohle und hin zu einer klimafreundlichen Stromversorgung aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien.

### Stromversorgung in NRW

NRW hat eine lange Geschichte als Kohleland. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass mehr als Dreiviertel der Stromerzeugung in NRW aus Kohle stammen.



Im Jahr 2012 lag der Anteil der Erneuerbaren Energien erst bei knapp acht Prozent. Wir konnten die Rahmenbedingungen jedoch in den vergangenen Jahren so ändern, dass der Windenergieausbau stark gestiegen ist. 2015 lag NRW beim jährlichen Zubau auf Platz 2 der Bundesländer. Insgesamt hat sich die Erzeugung von Erneuerbaren Energien in NRW von 2005 (7,1 TWh) bis 2015 (17,1 TWh) mehr als verdoppelt. Auch im Land der Kohle tut sich also etwas.

### Was wir erreicht haben: Verkleinerung Garzweiler II

Wir haben, erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik, einen genehmigten Braunkohletagebau verkleinert und damit positive Effekte für Klima und Menschen erreicht: 1.400 Menschen in Holzweiler, Dackweiler und dem Hauerhof

bleibt die Umsiedlung erspart. Rund 400 Millionen Tonnen Braunkohle bleiben in der Erde. Klar ist: Dies kann nur der Anfang eines Kohleausstiegs sein. Denn aus Klimaschutzgründen darf nicht alle Kohle, die zur Verfügung steht, auch abgebaut werden. Deshalb setzen wir uns für einen Kohlekonsens ein.

### Was wir erreichen wollen: Eine Vereinbarung über den Kohleausstieg

Gemeinsam mit den Unternehmen und Gewerkschaften wollen wir einen Fahrplan und mögliche Lösungen für einen Kohleausstieg vereinbaren. Dabei muss es auch um die Frage gehen, welche Modelle sich anbieten, um den Kohleausstieg möglichst klima-, aber auch energiesystemfreundlich und sozialverträglich zu gestalten. Das Ergebnis dieses Kohlekonsenses soll dann in einem Kohleausstiegsgesetz festgeschrieben werden. Darin sollte sowohl ein Ausstiegspfad für die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen als auch ein Fahrplan mit den Schritten für die Abschaltung der alten Kohlekraftwerke enthalten sein. Dies kann entweder über ein festes Abschaltdatum oder über ein CO<sub>2</sub>-Minderung und feste Budgets festgelegt werden. Als Konsequenz aus dem Ende der Kohleverstromung brauchen wir auch einen klaren Fahrplan für die Beendigung der Braunkohletagebaue sowie eine sichere Finanzierung der Rekultivierung und Bergbaufolgekosten. Neue Tagebaue und neue Kohlekraftwerke passen nicht mehr in die Zeit. Auch in ihrer verbleibenden Laufzeit müssen die Kohlekraftwerke an den aktuellen möglichen Standard angepasst werden, u.a. bei den Quecksilberimmissionen.

Wichtig ist für uns GRÜNE, dass wir mit diesem Weg des Konsenses zum Kohleausstieg nicht nur den Unternehmen, sondern auch der Region und den Arbeitnehmer\*innen die dringend benötigte Planungssicherheit geben.

## Strukturwandel gestalten

Neben einem sozialverträglichen Weg für die Arbeitnehmer\*innen müssen wir auch eine Zukunftsperspektive für die besonders betroffenen Regionen, wie z.B. das Rheinische Revier, schaffen. Hier gilt es, möglichst frühzeitig über den Strukturwandel zu sprechen und die Grundlagen für neue Entwicklungen zu legen.

Deshalb wollen wir schon jetzt damit beginnen, die alten Kraftwerksstandorte als Gewerbegebiete zu entwickeln, damit nach dem Abschalten der Kohlekraftwerke bereits eine neue Perspektive für die Nachnutzung besteht und neues Gewerbe angesiedelt werden kann.

## Die nächsten Schritte:

1. Einrichtung eines Runden Tisches Kohleausstieg. Daran sollen Gewerkschaften, Unternehmen, Kommunen sowie Naturschutzverbände beteiligt werden.
2. Entwurf eines Kohleausstiegsgesetzes, das neue Kraftwerke und Tagebaue ausschließt, in dem die Abschaltung alter Kraftwerke und die Folgekosten für die Braunkohletagebaue geregelt werden.
3. Entwicklung einer Strategie für den Strukturwandel in der Region, die zukunftsfähige Arbeitsplätze und Entwicklung der Region ermöglicht.

## Das Wichtigste im Überblick

- Ein Drittel der deutschen Treibhausgasemissionen entstehen in NRW, mehr als Dreiviertel der NRW-Stromerzeugung ist aus Kohle.
- Wir brauchen einen Konsens über den Kohleausstieg: Sozialverträglich, klima- und energiesystemfreundlich.

- Der Konsens über den Kohleausstieg muss die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und die schrittweise Abschaltung der Kohlekraftwerke regeln.
- Das Ende der Braunkohletagebaue muss eingeleitet, Rekultivierung und Folgekosten des Bergbaus müssen geregelt werden.
- Wir wollen den Strukturwandel im Braunkohlerevier positiv gestalten, damit Strukturbrüche verhindert und neue Perspektiven eröffnet werden können.
- Ein Kohleausstiegsgesetz wird den Rahmen vorgeben und neue Kohlekraftwerke und Tagebaue ausschließen.

## Zum Weiterlesen

Agora Energiewende: „Elf Eckpunkte für einen Kohlekonsens“: [www.agora-energie-wende.de/fileadmin/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora\\_Kohlekonsens\\_KF\\_WEB.pdf](http://www.agora-energie-wende.de/fileadmin/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora_Kohlekonsens_KF_WEB.pdf) (Kurzfassung) [www.agora-energie-wende.de/fileadmin/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora\\_Kohlekonsens\\_LF\\_WEB.pdf](http://www.agora-energie-wende.de/fileadmin/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora_Kohlekonsens_LF_WEB.pdf) (Langfassung)

Agora Energiewende: „Was bedeuten Deutschlands Klimaschutzziele für die Braunkohleregionen?“: [www.agora-energie-wende.de/fileadmin/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora\\_Braunkohleregionen\\_WEB.pdf](http://www.agora-energie-wende.de/fileadmin/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora_Braunkohleregionen_WEB.pdf)

BUND NRW und Öko-Institut: „Braunkohleausstieg NRW: Welche Abbaumengen sind energie-wirtschaftlich notwendig und klimapolitisch möglich?“ [www.oeko.de/oekodoc/2237/2015-019-de.pdf](http://www.oeko.de/oekodoc/2237/2015-019-de.pdf)

Heinrich Böll Stiftung: „Kohleatlas: Daten und Fakten über einen globalen Brennstoff“ [www.boell.de/de/2015/06/02/kohleatlas](http://www.boell.de/de/2015/06/02/kohleatlas)

Mehr Energiedates to go: <http://wibke-brems.de/energie-update-to-go/>

